

# Siloah baut Parkdeck ohne eine „fünfte Fassade“

*Die überarbeiteten Entwürfe für ein Autohaus an der Kelterstraße und Kita in der Friesenstraße überzeugen im Gestaltungsbeirat*

## **Abriss für Demenzzentrum läuft**

Kritik, Resignation, Fachsimpelei – der Gestaltungsbeirat zeigte am Freitag viele Facetten seines städtebaulichen Strebens. Für die vier Bauherren, die ihre Vorhaben öffentlich zur Diskussion stellten gab es indes ein gemeinsames Ergebnis: Sie können auf Basis ihrer Vorentwürfe loslegen. Lediglich im Falle der 500 neuen Parkplätze, die der Diakonissenverein Siloah für rund sechs Millionen Euro an der Kurzen Steig bauen möchte, will das Gremium noch etwas länger mitreden. Die hohe Böschung zu den Wohnhäusern am Wallberg sowie die Fassadengestaltung sollen noch einmal diskutiert werden.

Grundsätzliche Fragen begleiteten die Diskussion über den Bau. Der Gestaltungsbeirat hätte ihn gerne höher, kombiniert mit einer Büro- oder Praxisnutzung auf der anderen Seite der Straße auf einem kleineren, noch städtischen Grundstück zur Karlsruher Straße hin gesehen. Die Prüfung ergab, dass das nicht nur teurer, sondern bei der Erschließung sowie in Kombination mit der noch fast neuen Rettungswache dort auch sehr kompliziert würde, wie Daniela Groß vom Karlsruher Büro Roger Strauß erläuterte. Klinikgeschäftsführer Ulrich Schulze betonte überdies die Anstrengungen, den großen Baukörper harmonisch einzupassen und erteilte einer Doppelnutzung mit Verweis auf den Verwaltungsrat eine Absage.

Damit hatten platzschonende Baukonzepte ebenso wenig eine Chance wie die „fünfte Fassade“ von Professor Ludwig Wappner. Es bleibt bei einem abschließenden Parkdeck, das zu einer Hitzeinsel wird, wie Professorin Uta Stoch-Gruber warnte und Bepflanzung forderte. Das viergeschossige Parkhaus wird bündig zum Straßenverlauf gegenüber den Wohnhäusern deutlich abgesenkt. Bei der so entstehenden tiefen Böschung wollen die Stadtplaner genau hinschauen, die Fassade hätten sie gerne weniger „laut“ als vorgestellt.

Ebenfalls mit gut sechs Millionen Euro Investitionskosten rechnet die Hahn Gruppe, die wie berichtet entlang der Kelterstraße ein Autohaus plant. Damit dies ein großer Wurf wird, wechselte die Geschäftsführung nach dem ersten Anlauf im Gestaltungsbeirat den Architekten und überzeugte jetzt. Es gab zwar Tipps zur straßenseitigen Fassade sowie zum runden Blickfang an der Durlacher Straße, das war's dann aber. Im Gegensatz zur ersten Planung mit Tiefgeschoss und Brücke wird das Gelände jetzt aufgeschüttet und von der Kelterstraße her dreifach erschlossen. Es ist ein Gebäude geplant, das alle Funktionen in sich vereint.

Weiter wenig übrig hatte der Gestaltungsbeirat für die Planung zu einem Demenzzentrum in der Irenicusstraße mit 74 Zimmern. Das Areal sei zu klein, hatten sie den Bauherren bereits beim ersten Mal mitgegeben. Diese verzichteten daraufhin auf fünf Zimmer, vergrößerten den Innenhof, banden ihn besser an den Eingang an und veränderten das Dach zugunsten des Lichteinfalls, machten aber auch deutlich, dass das alles städtebaulich nicht relevant sei. Sie gehen jetzt in die Umsetzung, der Abriss hat schon begonnen.

Grünes Licht hat auch die Stadtbau bei der Kita Friesenstraße – mit dem Lob der Kollegen. Sie darf wegen des überzeugenden Raumprogramms einen „größeren Fußabdruck“ haben, als es Teilen des Gestaltungsbeirats gefällt, und bekommt auf dessen Intervention hin einen Spielhang. Architekt Hansulrich Benz überzeugte wie zuvor das Siloah auch mit einem Modell. Edith Kopf

**Neues Autohaus der Hahn Gruppe**



**Daten & Fakten**

- Neubau mit Verkauf, Werkstatt, Lager, Verwaltung und Sozialräumen
- Gebrauchtwagen-Verkauf auf dem Dach

**Investitionssumme:** ca. 6,5 Mio. Euro      **Grundstück:** ca. 11 000 m<sup>2</sup>  
**Grundfläche:** ca. 4 800 m<sup>2</sup> (EG, Galerie und Parkdeck)

PH: INFOGRAFIK | WITTE: PAPADOPULOS ASSOCIATES | KANTE: MAYKANEWS.COM/PHOTO